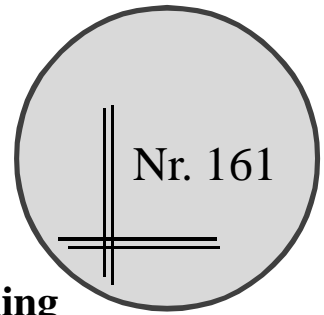




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Warum? (17)

## Als Hinweis auf den Ort der Qualen

**„Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren und begehrte, sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre. Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen.“**

Lk 16,19-24

### Eine harte Wirklichkeit

Ob es mir gefällt oder nicht, die Bibel verkündet nicht nur die positive Botschaft des Heils und des Himmels, sondern zugleich auch die überaus erschreckende und negative Botschaft des Unheils und der Hölle. Wir tun uns keinen Gefal-

len, wenn wir versuchen, die Hölle nur symbolisch zu verstehen und als Bild. Zwar gibt es bei dieser Betrachtungsweise manches Wahre, aber am Ende werden wir der Wirklichkeit nicht gerecht. Es ist genauso wie mit dem Tod. Natürlich können wir auch der Tod oft als Symbol verstehen und wir können eine Menge Erbauliches aus dieser Betrachtungsweise ziehen. Aber am Ende werden wir ja tatsächlich, real sterben und nicht nur symbolisch oder in Bildern.

### Die Hölle macht das Kommen Jesu erst verständlich

Gäbe es keine Hölle, hätte Jesus sich seine gigantische Rettungsaktion sparen können. Denn dieser Leidensweg ist für uns nur verständlich als Gottes allerletztes Mittel, um uns vor der ewigen Verdammnis zu bewahren. Der Sohn Gottes wurde Mensch und litt am Kreuz stellvertretend für uns unsere Strafe, weil sonst kein Mensch hätte selig werden können. Jeder von uns hätte somit an diesen Ort der Qual gemusst. Wir Menschen können den Anforderungen eines heiligen Gottes nicht standhalten, sodass wir alle wie verdorbene Gefäße in diese ewige Gottesferne geschleudert worden wären, wenn Gott uns nicht diesen Ausweg eröffnet hätte. Doch Gott macht uns dieses Angebot, dass das, was

Jesus Christus für uns hat am Kreuz geschehen lassen durch seinen eigenen Tod, für uns zur Freiheit werden kann, wenn wir es als Geschenk annehmen und gültig werden lassen. Wer Jesus Christus sein Vertrauen ausspricht, kann es von ihm empfangen. Hier liegt unsere Chance zur Freiheit.

### Das Leiden warnt uns vor dem Leiden

Was wir auch immer in diesem Leben an Schmerzen und Leiden erleben werden, es ist nur ein Bruchteil von dem, was Menschen in der Hölle zu erwarten haben. Viele Menschen verschließen vor einer so grausamen Zukunftsperspektive die Augen, in dem sie darauf hoffen, sich dem durch einen Freitod entziehen zu können. Doch diese Möglichkeit des Selbstmordes haben wir nur in diesem Leben. In der Ewigkeit gibt es diese Fluchtmöglichkeit nicht mehr. In diesem Leben entscheiden wir mit unserem Glauben, auf welcher Seite der Ewigkeit wir leben werden, mit Gott im Paradies oder ohne Gott in der Hölle und dass auf immer und ewig. Jeder Schmerz und jedes Leiden in diesem Leben ist eine schreiende Predigt von dieser Ewigen Verdammnis, dem Ort der Qualen. Jetzt noch können wir wählen, was wir dann auf ewig zu leben haben werden.